

Seite: 27
Ressort: Aus der Stadt Gießen
Rubrik: Lokalredaktion

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 30.223 (gedruckt) 26.660 (verkauft)
 28.638 (verbreitet)
Reichweite: 0,07 (in Mio.)

Zu viel Zeit vor der Glotze

Institut für Schulpädagogik und AOK organisieren Reihe »Gemeinsam aktiv für gesunde Kinder«

Gießen (pd). Sind Kinder zu wenig in Bewegung und zu oft vor Fernseher oder Computer? Dieser und vielen anderen Fragen geht eine Vorlesungsreihe nach, die im laufenden Wintersemester gemeinsam vom Institut für Schulpädagogik der Justus-Liebig-Universität und der AOK Hessen veranstaltet wird. Die Schwerpunkte der Vorträge unter dem Titel »Gemeinsam aktiv für gesunde Kinder« erläuterten vor Journalisten Bettina Kaiser (AOK) und Prof. Norbert Neuß (Abteilung für Pädagogik der Kindheit), der am 20. November einen Vortrag über veränderte Spiel- und Erlebniswelten von Kindern hält (»Vom Plumpsack zum Nintendo«).

»Das Thema Gesundheit geht längst über das reine körperliche Wohlbefinden hinaus«, sagte Neuß bei der Präsentation der Reihe, die im Oktober begonnen hat und sieben Vorträge sowie zum Abschluss am 21. Februar 2014 eine Fachtagung umfasst.

Dass es zum Thema Erziehung und Kindergesundheit einen großen Informationsbedarf und viel Unsicherheit gibt, verdeutlichte Bettina Kaiser. »In diesen Fragen traut man den eigenen Eltern nicht mehr, man traut aber auch sich selbst nicht mehr«, erklärte die Oecotrophologin den Run auf die zahlreichen Erziehungsratgeber. Die ersten sechs Lebensjahre des Kindes seien prägend für das spätere Ernährungsverhalten, die ersten elf bis zwölf Jahre prägten das künftige Bewegungsverhalten. Auch pädagogische Institutionen wie Schulen müssten sich fragen lassen, ob sie das Bewegungsbedürfnis von Kindern erfüllten, ergänzte Neuß. Der Hochschullehrer bezeichnete es als »Herausforderung«, Kindern genügend Handlungs- und Bewegungsräume zur Verfügung zu stellen. Dass Zeit, die für Sport und Spiel genutzt werden könnte, häufig vor dem Fernseher verbracht wird, verdeutlichen die Zahlen: Drei- bis fünfjährige Kinder verbringen im Schnitt 75 Minuten täglich vor der Glotze, bei den Sechs- bis Neunjährigen sind es 89 und bei den Zehn- bis 13-Jährigen durch-

schnittlich 109 Fernsehminuten am Tag. Neuss wird in seinem Vortrag am 20. November auf veränderte Spiel- und Erlebniswelten von Kindern und die Einflüsse auf ihre Gesundheit eingehen. Kinder würden heutzutage früh von der Werbung als »Kaufentscheider« angesprochen. Dieser Werbedruck werde dann in die Familie getragen. Ziel müsse es deshalb auch sein, Eltern mündiger zu machen, so Neuss.

Am 4. Dezember geht die Göttinger Professorin Ina Hunger unter dem Titel »Spiderman, Lillifee und Co.« darauf ein, wie Mädchen und Jungen im Kindergartenalter in ihrem Alltag ganz subtil zu einschlägigen Bewegungsaktivitäten ermuntert und welche geschlechtstypischen Erwartungen an sie herangetragen werden. »Gesunde Erzieherinnen und Erzieher« heißt das Thema am 15. Januar. Die Gesundheit der pädagogischen Fachkräfte in Kitas sei maßgeblich für einen erfolgreichen Ausbau institutionalisierter Kinderbetreuung, so Referentin Marleen Thinschmidt vom Institut für Arbeits- und Sozialmedizin der Technischen Universität Dresden. Mit einer bedürfnisgerechten Tagesgestaltung in Kitas beschäftigt sich am 22. Januar Prof. Christina Jasmund von der Hochschule Niederrhein unter dem Titel »Die ungeliebte Mittagsruhe!«. Die Referentin wird die Tatsache beleuchten, dass Fachkräfte in Kindertagesstät-

ten sich immer mehr mit individuellen und entwicklungspezifischen Bedürfnissen und deren Regulation in Grupsituationen auseinandersetzen müssen.

Die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen steht am 29. Januar im Fokus. Prof. Ulrike Ravens-Sieberer und Dr. Fionna Klase (beide Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf) gehen auf psychische Auffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter ein und diskutieren Implikationen für Präventions- und Interventionsansätze.

Die Vorträge finden jeweils mittwochs von 18 bis 19.30 Uhr im Philosophikum II, Haus B (Karl-Glöckner-Straße 21, Hörsaal B 30) statt. Zur Reihe gehört auch eine Fachtagung am 21. Februar, die im Gegensatz zu den Vorträgen nur für pädagogisches Fachpersonal offen ist. Nach einem Eröffnungsvortrag von Prof. Renate Zimmer (»Kinder stärken Ressourcen entwickeln«) geht es in praxis- und handlungsorientierten Workshops um die Bedeutung von Körper- und Bewegungserfahrungen für die kindliche Entwicklung. Wegen begrenzter Teilnahmekapazität ist eine Anmeldung erforderlich: Tel. 0 6 4 1 / 9 9 - 2 4 1 2 5, Mail: anja.krassa@erziehung.uni-giessen.de.

Ganzseiten-PDF: 1_LOK_STADT_27_20131108_LOK_0.P.pdf
Wörter: 581